



# Hamburg Barmbek-Nord | Dieselstraße

Städtebaulich - Landschaftsplanerisches Gutachten



# Impressum

Auftraggeber:



**Freie und Hansestadt Hamburg,  
vertreten durch den Bezirk Hamburg Nord**

Auftragnehmer:

**PPL**

**PPL Architektur und Stadtplanung  
Bei den Mühren 70  
20457 Hamburg**

Tina Hartz  
Klaus Jennrich  
Henning Kuhlwein  
Ricardo Patings

mit:

**E G L**

**EGL, Entwicklung und Gestaltung von Landschaft  
Unzerstraße 1-3  
22767 Hamburg**

Sabine Schwirzer

Stand: Januar 2011

# Inhalt

Einleitung	4	<b>4. Städtebaulicher Entwurf mit Sportplatzverlagerung</b>	
<b>1. Bestandsaufnahme</b>		4.1 Varianten	23
1.1 Freiraumvernetzung	5	4.1.1 Variante A	24
1.2 Realnutzung	6	4.1.2 Variante B	25
1.3 Gebäudetypologien	7	4.1.3 Variante C	26
1.4 Gebäudehöhen	8	4.1.4 Empfehlungsvariante	27
1.5 Erschließung	9	4.2 Städtebaulicher Entwurf ‚Grüne Mitte und grüne Achse‘ mit Sportplatzverlagerung	28
<b>2. Bestandsanalyse</b>		4.2.1 Unveränderte Entwurfsüberlegungen	28
2.1 Potenziale	10	4.2.2 Ergänzungen durch Verlagerung des Sportplatzes	29
2.2 Restriktionen	11	4.2.3 Städtebauliche Berechnungen	30
<b>3. Städtebaulicher Entwurf</b>		4.3 Schemaplan	31
3.1 Varianten		4.4 Grundrisslösungen	32
3.1.1 Variante A ‚Grüne Mitte‘	13	4.4.1 Schemagrundriss	32
3.1.2 Variante B ‚Grüne Achse‘	14	4.4.2 Beispielgrundriss	33
3.1.3 Variante C ‚Bebaute Achse‘	15	4.5 Ausgleichserfordernis	34
3.1.4 Variante D ‚Lärm zu Lärm‘	16	4.6 Realisierungsschritte	35
3.1.5 Empfehlungsvariante A	17	<b>5. Beispiele</b>	
3.2. Städtebaulicher Entwurf ‚Grüne Mitte und grüne Achse‘	18	5.1 Bebauung	36
3.3 Städtebauliche Berechnungen	19	5.2 Freiraum	37
3.4 Gartenhof / Wohnhof	20		
3.5. Realisierungsschritte			
3.5.1 Variante von Süden	21		
3.5.2 Variante von Norden	22		

# Einleitung

## Ziel

Im Zuge des Leitbildes „Wachsen mit Weitsicht“ und der Aufgabe der innerstädtischen Nachverdichtung soll im Untersuchungsgebiet Dieselstraße attraktiver Wohnraum geschaffen werden. Seitens des Bezirkes und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sind mind. 400 neue Wohneinheiten erwünscht. Dabei sollen die vorhandenen Kleingärten neu geordnet und in ihrer Anzahl so weit wie möglich gesichert werden. Dies eröffnet die Möglichkeit, die Grün- und Freiraumsituation auch für das Stadtquartier zu verbessern, die Grünräume für die Allgemeinheit zugänglich und erlebbar zu machen und die Flächen überörtlich zu vernetzen. Künftig frei werdende Flächen wie z. B. die Anlage der ehemaligen Schiffsbauversuchsanstalt mit der derzeitigen Nutzung als Opernfundus sollen dabei für neue Nutzungen einbezogen werden. Gleichzeitig soll unter Berücksichtigung der Sportnutzung eine Lösung für den Sportlärm des angrenzenden Sportplatzes sowie den Verkehrslärm gefunden werden. Alternativ ist zu untersuchen, wie das Gebiet bei Verlagerung des Sportplatzes entwickelt werden könnte.

## Vorgehen

Das Vorgehen charakterisiert sich durch zwei aufeinanderfolgende Entwürfe. Der Erstauftrag wurde 2008 an PPL und EGL vergeben mit der Grundannahme, dass der Sportplatz aufgrund fehlender Flächenalternativen innerhalb des Plangebietes verbleiben muss. Aufgrund dieser Annahme wurde nach der Bestandsaufnahme unter den Aspekten Freiraum, Baustruktur und Verkehr und der Analyse von Potentialen und Restriktionen der Entwurf „Grüne Mitte und grüne Achse“ erarbeitet. Nach Beendigung des Auftrages incl. grafischer Aufarbeitung sowie der Vorstellung der Ergebnisse im Stadtplanungsausschuss am 28.05.2009 haben sich die Rahmenbedingungen geändert. In der Nähe des Plangebietes steht eine Fläche zur Verfügung, auf die der Sportplatz verlegt werden könnte. Durch diese Verlegung entstehen durch die zusätzliche Fläche und

den wegfallenden Sportlärm innerhalb des Plangebietes weitere Möglichkeiten der Bebauung. Aus diesem Grund wurde 2010 ein Folgeauftrag an PPL und EGL vergeben. Ziel dieses Auftrages war es, den eingangs erstellten städtebaulichen Entwurf zu überprüfen und an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Der vorliegende Bericht stellt sowohl den ersten Entwurf „Grüne Mitte und grüne Achse“ sowie den überarbeiteten Entwurf mit der Sportplatzverlagerung dar.

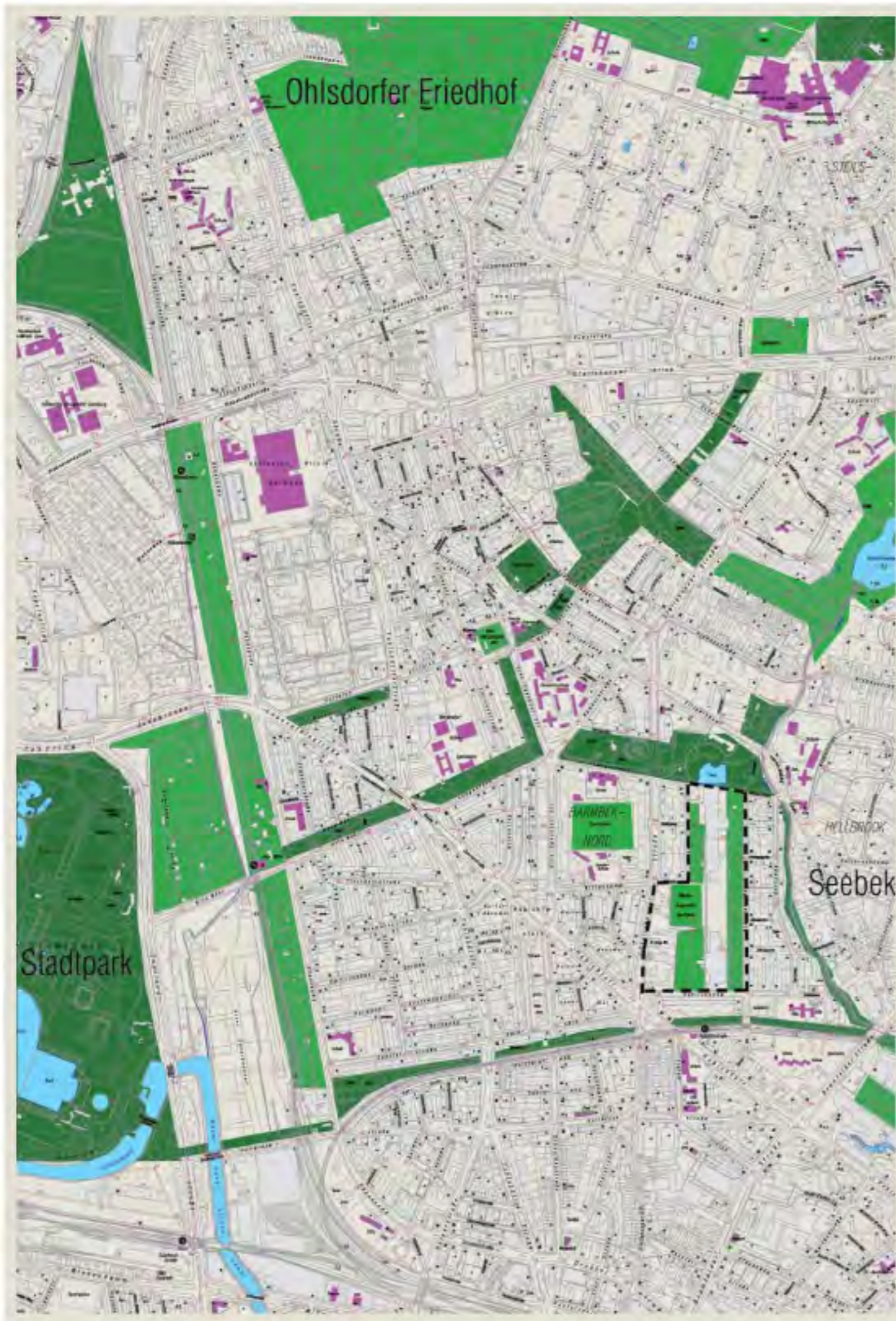
## Lage des Plangebietes

Das Plangebiet liegt im Hamburger Stadtteil Barmbek - Nord im Bezirk Hamburg-Nord. Es wird im Norden durch die Grünanlage Langenfort, im Osten durch die Dieselstraße, im Süden durch den Schlicksweg und im Westen durch die Steilshooper Straße sowie den Ivensweg begrenzt. Der Flächennutzungsplan der Freien und Hansestadt Hamburg stellt für dieses Gebiet Wohnbauflächen dar, der Baustufenplan von 1955 stellt für das Untersuchungsgebiet Dauerkleingärten dar sowie eine Fläche, die für besondere Zwecke freizuhalten ist.

## Entwicklung

Auf dem Gelände Dieselstraße befand sich ab 1913 eine Schiffsbauversuchsanstalt. Diese war geprägt durch große Versuchsbecken mit Wellenerzeugern, einem Mänovierteich im Norden der Hallen sowie einem Kavitationstunnel. Zusätzlich existierte ein Schleppkanal, der 1945/46 mit Trümmerschutt verfüllt wurde. Aufgrund dieser ehemaligen Nutzung ergeben sich für das Gebiet Altlastenverdachtsflächen. Die Schiffsbauversuchsanstalt wurde im Krieg teilweise zerstört und nach diesem von der britischen Navy endgültig stillgelegt. Nach Aufgabe der Schiffbauversuchsanstalt wurden die Hallen als Lagerfläche für verschiedene Zwecke genutzt, zuletzt als Lagermöglichkeit für den Opernfundus. Zur Zeit dient ein Teil der Außenflächen zudem einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb als Außenlager.





# 1. Bestandsaufnahme

## 1.1 Freiraumvernetzung

- Parkanlage
- Grünanlage
- Wasserflächen
- Wohn- und Gewerbebauten
- Öffentliche Gebäude
- Geltungsbereich

ohne Maßstab

Das Untersuchungsgebiet liegt im Einzugsbereich übergeordneter öffentlicher Grünverbindungen. Im Norden grenzt die Parkanlage Langenfort mit dem umgestalteten Wendebecken der ehemaligen Schiffbauversuchsanstalt an, im Süden verläuft ein öffentlicher Grünzug entlang der U-Bahntrasse. Beide Grünzüge stellen nach Westen eine Verbindung zum Stadtpark her. Im Osten befindet sich der Seebek-Grünzug, der nach Norden über den Bramfelder See (Stadtteil Steilshoop, Bezirk Wandsbek) an den Ohlsdorfer Friedhof und im Süden an den Grünzug der U-Bahntrasse und an den Osterbekkanal anbindet. In der näheren Umgebung liegen zudem diverse Kleingartenanlagen. Das Untersuchungsgebiet selber umfasst Kleingärten sowie eine Sportplatzanlage, den Wilhelm-Ruprecht-Sportplatz. Diese linear in Nord-Südrichtung verlaufenden zwei Grünzonen wirken im Stadtgebiet als Querriegel und stehen der breiten Öffentlichkeit als Grünverbindung nicht zur Verfügung.









Umgestaltetes Wendebecken der ehemaligen Schiffbauversuchsanstalt in der öffentlichen Grünanlage







## 1.2 Realnutzung

 Wohnen	 Freilagerflächen	 Spiel- und Sportflächen
 Gemeinbedarf	 Grün- und Freiflächen	 Wasserflächen
 Gewerbe	 Kleingärten	

Maßstab 1:4.000

Charakteristisch für das Gebiet Dieselstraße ist die Nutzungsmischung aus Lagerflächen und Kleingärten. Dabei sind Teile aus dem Opernfundus in den nördlich gelegenen Hallen sowie Mulden-Container und Materialien eines Gartenbaubetriebes auf einer Freilagerfläche abgestellt. In der Halle befinden sich die Probebühne sowie die Werkstatt der Oper. Um diese Flächen herum befinden sich 80 Kleingärten, die den Übergang zur umliegenden Wohnbebauung bilden. An die Freilagerfläche schließt sich ebenfalls der Sportplatz des Hamburger Sportvereins Barmbek-Uhlenhorst von 1923 e. V. an. Zu der Außenanlage des Sportplatzes gehört zusätzlich ein Clubhaus mit Gastronomie, Sanitäranlagen, Werkstatt und Geschäftsstelle des Vereins.

Westlich des Sportplatzes befinden sich die Freilagerfläche eines Gerüstbau- und Altmetallhandels sowie der Eingang zum Sportplatz mit einigen Parkplätzen. Im Westen des Gebietes befinden sich ein Umspannwerk von Vattenfall sowie an der Kreuzung Schlicksweg / Steilshooper Straße einige Gewerbeflächen, die derzeit von einem Autohändler genutzt werden.

Im Norden des Gebietes liegt die Grünanlage Langenfort mit dem ehemaligen Manövrierteich der Schiffsbauversuchsanstalt und einem Spielplatz. Im Umfeld des Untersuchungsgebietes befinden sich überwiegend Wohnungen sowie einige Schulen und ein Kinderheim.

Opernfundus



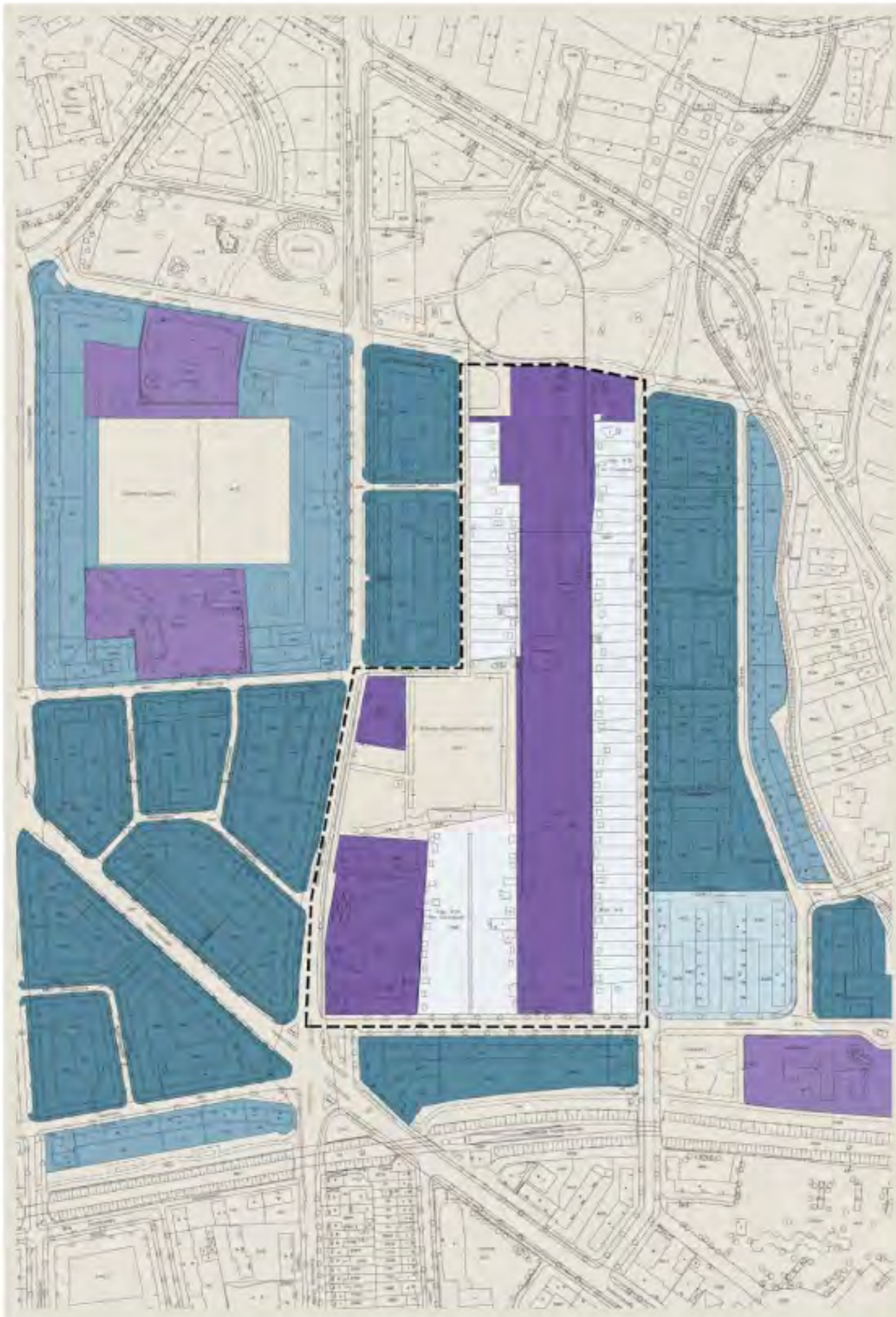
Freilagerfläche



Kleingartenanlage







### 1.3 Gebäudetypologien

- Blockrandbebauung
- Gewerbehallen
- Kleingärten
- Straßenbegleitende Bebauung
- Sozialbauten
- Zeilenbau

Maßstab 1:4.000

Die Baustruktur im Untersuchungsgebiet differenziert sich in große Lagerhallen sowie Lauben des Kleingartenvereins sowie Lauben des Kleingartenvereins. Zusätzlich befinden sich im Gebiet Gewerbebauten sowie ein dem Sportplatz zugehöriges Vereinshaus. Die Hallen des Opernfundus sind teilweise durch Backstein, teilweise durch grau verkleidete Fassaden charakterisiert. Der südliche Kopfbau des Opernfundus am Schlicksweg mit seiner Klinkerfassade und den großen Fenstern ist stadtbildprägend und somit erhaltenswert.

Die Bebauung des Umfeldes besteht überwiegend aus Blockrandbebauung der Vorkriegszeit sowie Zeilenbauten der Nachkriegszeit. Die Gebäude an Ivensweg und Schlicksweg wurden in den 1920er Jahren, die Gebäude an der Dieselstraße in den 1950er Jahren errichtet. Zudem befinden sich in der Umgebung einige Sozialbauten wie Schule und Kinderheim, die als Solitäre den Raum prägen.

Opernfundushalle / Blick von Norden



Bebauung an der Dieselstraße



Sanierte Bebauung am Ivensweg

